



**MASKE AUF  
WIE LEHRER UND  
POLIZISTINNEN MIT  
CORONA LEBEN**

SEITE 12



# WINTER- TRÄUME

**DER CHARME DER KLEINEN SKIDÖRFER**

SEITE 58

**STUDER UND CO.  
AUF DEN SPUREN DES  
SCHWEIZER KRIMIS**

SEITE 28

Winteridylle:  
Das Walsertal  
Tschierschen  
hat sein traditio-  
nelles Dorfbild  
bewahrt.



## SIEBEN AUTHENTISCHE WINTERORTE

- 1 Tschierschen GR
- 2 Lenk BE
- 3 Zuoz GR
- 4 Stoos SZ
- 5 Grächen VS
- 6 Bettmeralp VS
- 7 Brigels GR

ferien  
in der  
SCHWEIZ

# SKIDÖRFER MIT CHARME

Sie haben sich vom Bauerndorf zum Tipp für Kenner entwickelt und dabei ihren ursprünglichen Charakter bewahrt: Sieben Dörfer für Wintersportler, die eine familiäre Atmosphäre schätzen.

— Text Claus Schweitzer Fotos Suse Heinz

### GUT GESCHÜTZT INS VERGNÜGEN

«Die Schweiz fährt Ski!» – mitunter dank den im Sommer getेतeten Schutzmassnahmen, die nun für die kalte Jahreszeit erweitert werden. Alle hier erwähnten Alpendestinationen halten sich an die Corona-Vorkehrungen, die den Schweizer Seil- und Bergbahnen vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) vorgegeben werden. Dazu zählt die Maskenpflicht auf allen Anlagen und beim Anstehen, wenn der Sicherheitsabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann. Die Abläufe in den Skihütten, Bergrestaurants und Hotels werden gemäss den Schutzmassnahmen von Gastro Suisse bzw. Hotellerie Suisse umgesetzt. Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Abreise über das aktuelle Covid-19-Schutzkonzept des BAG und der einzelnen Skiorte. [www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

1

— 1351 bis 2400 m ü. M. —

## TSCHIERTSCHEN IM SCHANFIGG

EIN STÜCK UNVERSEHRTE SCHWEIZ

Da wird einem gleich warm ums Herz: Hermine Engi bereitet in ihrem «Waldstafel-Hock» einen Tee zu.



So gehts leicht: In Schneeschuhen über den präparierten Winterwanderweg nach Furgglis und zurück nach Tschiertschen.

Dorfschönheit: Die Kirche von Tschiertschen.



Bereit für einen Adrenalinkick: Der Schweizer Freestyler Jonas Junker im «Natural Snowpark» von Tschiertschen.

Versteckt zwischen Chur, Arosa und Lenzerheide, ist Tschiertschen ein Ort, an dem zivilisationsgeplagte Menschen wie an kaum einem anderen in der Bündner Bergwelt zur Ruhe kommen. In den schmalen Gassen schmiegen sich die wettergegerbten, mit Sprüchen geschmückten Holzhäuser aneinander,

und die Hänge oberhalb des beschaulichen, weitgehend authentisch gebliebenen Walserdorfs sind mit Maiensäss-Hütten gesprenkelt, die teils noch landwirtschaftlich genutzt werden, teils sanft zu Feriendomizilen umgebaut wurden.

Den Tag verbringt man in einem überschaubaren Ent-



Den Tag verbringt man in Tschiertschen in einem überschaubaren Entschleunigungsradius.

Gute Figur machen mit Sicht auf das Schanfigg: Natureisfeld am Dorfrand.

schleunigungsradius. Dieser führt vom Dorf zu Fuss oder per Sessellift zur Bergstation Waldstafel, der Drehscheibe des Ski- und Wandergebiets, wo sich auch der «Waldstafel-Hock» befindet, ein herziges Bergbeizli mit wettergegerbter Holzterrasse. Von Waldstafel geht es entweder mit den Ski via Hüenerchöpf auf den Hausberg Gürgaletsch (2440 m) und von dort in einer landschaftlich traumhaften Abfahrt 1000 Höhenmeter hinunter zur Talstation. Oder man wandert oder schlittelt über Furgglis zurück ins Dorf. In diesem magischen Dreieck vergeht der Aufenthalt in bemerkenswerter Gleichförmigkeit. Es ist eines jener Ferienerlebnisse, an deren Ende sich eine Winterwoche oder ein Skiwochenende zu einem einzigen Tag verdichten. Aber gerade das Erholende, das Wohltuende an

Tschiertschen liegt an dessen spektakulärer Ereignislosigkeit abseits von Hektik und Trubel – und doch nur zehn Kilometer von Chur entfernt.

Auf 32 Pistenkilometern mit zwei Sesselbahnen und zwei Bügelliften breitet sich ein überraschend

vielfältiges Skigebiet aus, und es fällt auf, dass selbst junge Leute und offensichtliche Könner ein gemässigt Tempo bevorzugen und auch an den Liften und in den Bergrestaurants kein Gedränge herrscht. Ein Stammgast im «Waldstafel-Hock»



Vergnügen in der Höhenluft: Spazieren gehen auf gut präparierten Wegen.

hat dafür eine einfache Erklärung: «Die begrenzte Auswahl an Pisten reduziert den Leistungsdruck.

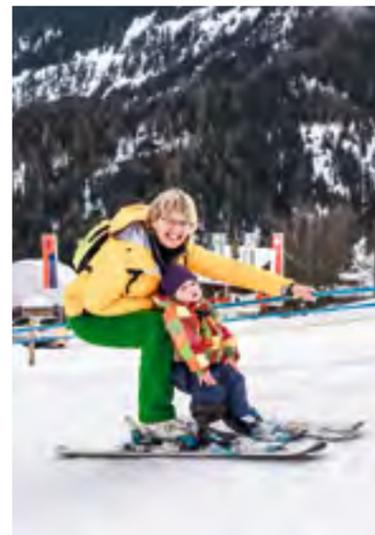
Man muss nicht Hunderte von Kilometern fressen, um alles auszukosten.»

Kommt dazu, dass ein Tages-Skipass für Erwachsene in der Hochsaison vergleichsweise bescheidene 56 Franken kostet. Das trägt zweifellos zu einer entspannten Stimmung bei. Skifahren ist in Tschiertschen ein Lebensgefühl und kein Leistungssport, und so schaltet man unwillkürlich in den Genussmodus und legt hie und da eine Verschnaufpause ein – sei es, um den Ausblick auf das Schanfiggtal zu geniessen, sei es, um den Free-

stylem in einem der sieben «Natural Snowparks» im Skigebiet oder den Knirpsen bei den ersten Rutschversuchen am Übungshang mit Zauberteppich und Pinocchio-Lift zuzuschauen. Viel aber spricht dafür, in mindestens einer der vier bedienten Bergbeizen am Pistenrand einzukehren. Der verführerische Duft der Bio-Rind-Burger im Bergrestaurant Hühnerköpfe und die fröhliche Atmosphäre im Bergrestaurant Furgglis an der Talabfahrt haben dem Vernehmen nach schon manches ehrgeizige Tagespro-



Intakter Dorfkern: Fromme Sprüche zieren die sonnengegerbten Häuser.



In die Hocke, fertig, aufwärts: Einen Dreikäsehochziehs zum Skifahren.

Rückbesinnung auf schöne Zeiten: Winterrüstung von anno dazumal.



Geissböcke beobachten: Üela Engi vor seinem «Waldstafel-Hock».



Viel spricht dafür, in mindestens einer der vier bedienten Bergbeizen am Pistenrand einzukehren.

Süsser Abschluss der Mittagspause: Linzertorte.



Bereit zum Runterbrettern: Ein Ski, ein Eichenholz mit Sitz – fertig ist der einkufige Pistengleiter «Gögel».

gramm durcheinandergebracht. Beide Lokale sind auch für Genusswanderer auf gepfadeten Wegen erreichbar. Hat man einen ganzen Tag Zeit, empfiehlt sich die nur bei guten Wetterbedingungen geöffnete Tour von Tschiertschen über Waldstafel, Alp Hüenerchöpf zur Jochalp und weiter über Foppa nach Parpan (14 km, 4½ Stunden). Zurück geht es mit dem Postauto.

Tiefschneefahrer wählen die Route abseits signalisierter Pisten vom Gürgaltsch über das Joch bis nach Praden und fahren mit dem Postauto gratis zurück nach Tschiertschen.

Eine hiesige Besonderheit ist der «Gögel», eine Mischung aus Schlitten und Monoski, mietbar an der Talstation der Waldstafel-Sesselbahn. Ausserdem befindet sich beim Skischulsammelplatz eine Natureisbahn zum Schlittschuhlaufen und Eisstockschiesen – abends beleuchtet, tagsüber mit bewirteter Son-

nenterrasse. Bei schlechtem Wetter lockt der «Erlebnisstall», ein kostenlos zugängliches Kinderparadies zum Spielen, Klettern und Werken.

Zum Übernachten hat das unlängst erneuerte Viersternehotel Alpina in diesem Winter leider geschlossen, doch finden sich im Hotel-

Restaurant Edelweiss und in der Pension Weisshorn (erst wieder ab 15. Januar bis 14. März 2021) einfache Gästezimmer. Sucht man eher ein «temporäres Zuhause», stehen auf der Destinations-Website diverse Feriendomizile zur Wahl, etwa das heimelige Holzhäuschen «Clüsibuel» direkt an der Skipiste (bis vier

Personen) oder das extravagante «Aux Losanges» im Dorf (bis zwölf Personen).

Wer etwas kulinarisch Regionales mit nach Hause nehmen will, macht einen Abstecher zum Hofladen von Julia und Marco Engi, die im Gudahof in der vierten Generation hervorragendes Bio-Bergfleisch produzieren. «Weil



Ein Dorf bleibt sich trotz Erneuerungen treu: Typische Walserhäuser prägen das Bild von Tschierschen.

Tschierschen zeigt Humor: Ein Restaurant rühmt sich seiner eigenwilligen Dienstleistung.



Leckeres vom Bauernhof: Im Hofladen der Familie Engi (unten links) findet man salzige und süsse Mitbringsel.



**«Unser Skigebiet bietet Platz und wohlthuende Stille in der Natur. Man trifft sich und ist doch alleine auf den Pisten.»**

Julia und Marco Engi, Hofladen Güdahof

wir unsere Kühe bereits ihr Leben lang kennen, sehen wir sofort, wenn es einem Tier unwohl ist», sagen die jungen Eltern von drei Kindern. «Mit alternativen Mitteln pflegen wir es sorgfältig und können so seit Jahren antibiotikafreies Frischfleisch produzieren.»

Der Güdahof im Dorf ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet und funktioniert auf Vertrauensbasis mit Selbstbedienung: Man wählt sich aus den beiden mit Alpkäse, Bündnerfleisch,

Salsiz und diversen in Vakuum verpackten Fleischstücken gefüllten Kühlschränken das Gewünschte aus und wirft den Geldbetrag in ein Kässeli. Auch Honig

und hausgemachte Nuss- und Linzertorten gibt es zu kaufen.

Tschierschen liegt auf der Nordseite des Schanfigg und kriegt im Dezember und

Januar wenig Sonne ab. Das ist aber durchaus auch ein Vorteil: Das Skigebiet muss nur punktuell künstlich beschneit werden und gilt als recht schneesicher.

**- INFOS -**

Saison Skigebiet: 19. 12. 20 bis 14. 3. 21, Wochenendbetrieb je nach Schneeverhältnissen 12./13. 12. 20, «Waldstafel-Hock»: Tel. 079 346 51 91, Ferienhaus «Glüsbel»: Tel. 079 319 01 70  
[www.tschierschen.ch](http://www.tschierschen.ch)  
[www.graubuenden.ch](http://www.graubuenden.ch)  
[www.furgglis.info](http://www.furgglis.info)  
[www.huehnerkoepfe.ch](http://www.huehnerkoepfe.ch)  
[www.edelweiss-tschierschen.ch](http://www.edelweiss-tschierschen.ch)  
[www.weisshorn-tschierschen.ch](http://www.weisshorn-tschierschen.ch)  
[www.aux-losanges.ch](http://www.aux-losanges.ch)  
[www.guedahof.ch](http://www.guedahof.ch)



Mit Liebe zum Detail: Ein verzierter Holzschober.